

Sie fühlt sich wie ein betrogenes Aschenputtel. Auf ihren Prinzen hatte sie immer gehofft. Auf den Mann, der sie emporhebt, sie versteht, ihr ganzes Leben mit Liebe, Achtung und Geborgenheit ausfüllt. Aber jeder neue „Prinz“ entpuppte sich als ganz normaler Mann, der selbst Bedürfnisse und Abgründe mitbrachte. So oft sie ihre Prinzen auch auswechselte, es kam immer auf das Gleiche heraus. Enttäuscht und entwürdigt steht sie vor Jesus. „Wie soll denn eine wie ich noch

beten können?“ Sie schreit aus tiefstem Herzen nach dem lebendigen Gott. „Ich habe so ein Verlangen nach Gott, aber ob er jemanden wie mich überhaupt hört? Aber da soll ein Christus kommen, es soll ein Erlöser kommen.“ Sie wartet immer noch auf den „Richtigen“ auf den allergrößten und letzten Prinzen. Es ist rührend, wie sie den Erlöser mit hinten anreißt. „Vielleicht sagt dieser zu jemandem wie mir, wie ich zu Gott rufen kann!“

„Ja“, sagt Jesus, „Ich bin’s, der mit dir redet“.  
Er ist der richtige Prinz, der Sohn des höchsten Königs.

In diesem Moment setzt er diese Frau auf die gleiche Stufe wie seinen besten Freund Petrus. Jesus stellt nämlich einandermal in seinem Freundeskreis die Frage: „Für wen haltet ihr mich?“ Darauf antwortet Petrus: „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“ Hier offenbart sich Jesus; ist aber nur Neugierde die Motivation, so hält er sich zurück. Pilatus, der römische Statthalter, hätte gerne gewußt, wer Jesus sei, Herodes, damaliger König und Gewaltherrscher, bekommt keine Antwort. Die Synode der Theologen sitzt und rätselt, ob er der Christus sei oder nicht. Auch sie kriegen keine Antwort bis sie sich endlich entschließen, ihn umzubringen.

Wem aber offenbart er sich? Dieser Frau am Brunnen. Oder einem bettelnden jungen

Mann, der aufgrund seiner angeborenen Blindheit am Straßenrand sitzt. So ist Jesus. Es gibt keinen, der ihm vergleichbar wäre. Es ist einfach mit ihm eine völlig andere Lebensqualität.

Die Sache mit ihren Männern hat er in drei Versen abgehandelt - die anderen 35 Verse in unserer Geschichte handeln davon, wie sie mit dem lebendigen Gott in Verbindung kommt. Er verspricht ihr, daß eine Frau wie sie durch den Heiligen Geist ein neues Leben anfangen kann. Eine 60jährige Dame sagte zu mir nach einem sehr bewegten Leben: „Sie glauben gar nicht, was das bedeutet, ich kann noch einmal mit dem Leben neu anfangen!“ Das ist doch etwas. Eine Begegnung mit Jesus. Das ist eine wunderbare und umwerfende Sache.

Die Frau vom Brunnen werden wir treffen in der Ewigkeit, auf der königlichen Hochzeit, strahlend vor Freude an der Seite ihres letzten und größten Prinzen, dem Sohn Gottes.